

## ASTRONOMIE, COSMOLOGIE

J. MERLEAU-PONTY: *La science de l'univers à l'âge du positivisme. Étude sur les origines de la cosmologie contemporaine.* (Reihe "L'Histoire des Sciences. Textes et Études".) Paris: Librairie Philosophique J. Vrin, 1983. 367 S.

Der Naturphilosoph und Wissenschaftshistoriker Jacques Merleau-Ponty (zur Zeit des Erscheinens vorliegender Studie Prof. für Erkenntnistheorie an der Universität Nanterre) behandelt in dieser Studie einen zeitlich begrenzten Abschnitt der Geschichte der Kosmologie, dessen Endpunkt (1870 grosso modo) er mit einer durch erste Erfolge der Spektroskopie einsetzenden neuen Phase in der Erforschung des Kosmos begründet.

Ausgangspunkt seiner Darstellung ist das Vorliegen zweier Forschungstraditionen im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, inkarniert in den Forscherpersönlichkeiten Laplace und Herschel. Der Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Gegensätzen in den Forschungsprogrammen des mathematisch orientierten Analytikers Laplace resp. des beobachtenden Astronomen Herschel sind das erste und zweite Kapitel gewidmet. Hier überzeugt die Umsicht, mit der Überzeichnungen vermieden werden (z.B. S.13) ebenso wie die Einbeziehung einer Analyse ihrer Wortwahl und Darstellungsform (z.B. S.102) zur Abrundung der von Merleau-Ponty entworfenen Abrisse.

Der Terminus 'Kosmologie' beispielsweise tritt weder in der *Mécanique céleste* Laplaces noch in den Schriften Herschels über 'the construction of the heavens' auf – dort, wo die Berufung auf den 'Kosmos' im 19. Jahrhundert anzutreffen ist, wie insb. im gleichlautenden Werk Humboldts, dann geradezu 'antikisierend': gleichsam als Beschwörung eines in dem Bemühen um Ausweitung des Anwendungsbereiches des Formelwerkes der analytischen Mechanik ebenso wie in der Extension der astronomischen Sternenkataloge sich auflösenden Anspruches auf Totalität. Der Abschnitt, in dem Humboldts Intention mit der den unter dem Bann einer "docte ignorance" empirisch belegbares Detailwissen anhäufenden Astronomen (wie Rosse, Huggins, Arago, Kirkwood, Babinet, vgl. S. 107 ff.) kontrastiert wird, ist denn auch überschrieben: "La nostalgie du cosmos" (S. 183 ff.)

Ein weiteres Kapitel befaßt sich mit dem (auch in Studien von St. G. Bruschi behandelten) Zusammenhang von Kosmologie mit der Entwicklung der Thermodynamik, wie er im Werk Fouriers und später dann in wichtigen Partien des *Oeuvres* von Carnot, W. Thomson, Clausius und Helmholtz seinen Niederschlag gefunden hat. Im letzten Teil wird die Bedeutung kosmologischer Fragen für die Philosophie und Theologie der Zeit (Kant, Comte, Whewell und Cournot) besprochen.

Dem Textteil sind zwei Anhänge beigelegt: eine Erläuterung der von Titus-Bode bemerkten Gesetzmäßigkeit und eine französische Übersetzung der im Textteil kommentierten Schrift von Olbers *Über die Durchsichtigkeit des Weltraumes* [1823]. Den Band beschließen ein Namenregister sowie eine ausführliche Bibliographie (ca. 130 Titel), noch ergänzt um weitere, leider nur in den Anmerkungen aufgeführte Titel entlegenerer Quellen.

KLAUS HENTSCHEL